

## Kulturlandschaft, Landwirtschaft und Tourismus – so ändert Schleching seine Standortfaktoren sanft und ökologisch



Bei dem gemeinsam mit dem Bayerischen Gemeindetag veranstalteten Wettbewerb „Dorf vital“ 2007 wurde Schleching als Preisträger in der Kategorie „Dörfer mit vielfältigen Ansätzen zur Vitalitätsverbesserung, mit weit fortgeschrittenen Entwicklungsprozessen und bereits umgesetzten Maßnahmen“ ausgezeichnet. Das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Forsten hat zu diesem Anlass das Projekt mit folgendem Inhalt gewürdigt:

Schleching liegt mitten in einem der beliebtesten Tourismusgebiete Bayerns, dem Chiemgau, an der Grenze zu Tirol. Die Landwirtschaft ist kleinstrukturiert und auf Zusatzeinkommen aus dem Tourismus oder der Landschaftspflege angewiesen. Die Attraktivität der Gemeinde Schleching (1 150 Gästebetten mit rund 90 000 Übernachtungen jährlich) mit 1 750 Einwohnern unterstreichen die 500 mit Zweitwohnsitz gemeldeten Personen. Als aber Mitte der 90er Jahre die Übernachtungszahlen wegen ausgebliebener Gäste aus Ostdeutschland um ein Viertel zurückgingen, waren sich Verantwortliche und Landwirte rasch einig, dass die Kulturlandschaft Schlechings nur in der Kombination von Landwirtschaft und Tourismus erhalten werden kann.



### Schlechinger Ökomodell ausgeweitet

So wurde 1997 das „Ökomodell Schlechinger Tal“ gegründet. Ziele waren eine umweltverträgliche und nachhaltige Gemeinde- und Landschaftsentwicklung, die Erhaltung der Kulturlandschaft, die Sicherung der landwirtschaftlichen Betriebe und ein naturverträglicher Tourismus. Was in Schleching zur Stärkung der Wertschöpfung aus Landwirtschaft und Tourismus begann, übertrug sich rasch auf die Nachbargemeinden: Aus dem Schlechinger Ökomodell wurde das „Ökomodell Achental“ mit Gemeinden aus Bayern und Tirol.

Künftig sollen Landwirte auch maßgeblich zur autarken Energieversorgung Schlechings beitragen. Dazu werden im Rahmen des „Ökomodells Achental“ bald ein Biomassehof und eine Biogasanlage fertiggestellt.

### Sanfter Tourismus

Die Erhaltung der Kulturlandschaft steht in engem Zusammenhang mit sanftem Tourismus: Radeln, Wandern, Kneipen im Alpbach oder Langlaufen, Schlitten fahren oder einfach nur Spaziergänge in stimmungsvoller Winterlandschaft statt Großevents. Sanft soll nun auch dem Trend zum Mountainbiking gefolgt werden. Auf der Dringlichkeitsskala der Dorferneuerung ganz oben stand die Sanierung des Naturbades Zeller See – eine attraktive Freizeit- und Erholungseinrichtung für Einheimische und Touristen. Die Sanierung konnte nur mit unglaublichem Engagement und durch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Eigentümern, Landwirten, vielen freiwilligen Helfern und der Gemeinde gelingen. So konnte der Damm gesichert, der See entschlammt und sein Umfeld einladend gestaltet werden. Sponsoring: 13 000 € durch Privatpersonen und eine Nachbargemeinde.

## Kinder lieben den neuen Dorfplatz

Der Beschluss zum Verzicht auf weitere Ferienhäuser und die Ausweisung neuer Baugebiete zugunsten der Umnutzung der zahlreichen leer stehenden Gebäude im Ortskern führte zu einem ansprechenden Ortsbild sowie zu einer Belebung und Funktionsvielfalt in Schleching. Der Umbau eines Gewerbegebäudes in ein Feuerwehrhaus mit Räumen für die Bergwacht (5 000 Stunden Eigenleistung) und die Sanierung eines Lebensmittelgeschäfts mit nun auch regionalen Produkten seien beispielhaft genannt. Bürgerschaftliches Engagement und Geldspenden ermöglichten auch den Bau eines Kindergartens und Jugendraumes in einem denkmalgeschützten Bauernhaus (25 000 € spendeten Privatpersonen). Nach der Verbannung des Verkehrs aus der Ortsmitte und gestalterischen Maßnahmen hat der Dorfplatz zentrale Bedeutung. Umgeben vom renovierten Musikpavillon, dem neu gebauten Dorfstadl, von Kindergarten und Schule, von Rathaus und Haus des Gastes ist er Festplatz und Zentrum des täglichen Lebens. Denn auch die Kinder haben ihren Gefallen daran gefunden und den neuen Dorfplatz regelrecht für ihre Interessen vereinnahmt. Für ein ansprechendes Dorfbild haben 73 Privatleute beachtliches an ihren Häusern – auch im Bereich Energie – und an Freiflächen geleistet. So ist Schleching attraktiv für junge Familien.

Ermöglicht wurden viele Maßnahmen an Straßen, Wegen und Grünanlagen mit einem hohen Maß an Eigenleistung und durch Patenschaften, ehrenamtlich und unentgeltlich versteht sich! Darüber hinaus übernehmen Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft weitere Verantwortung. Denn mittels Patenschaften ist auch die Pflege des Geschaffenen gesichert. Und dieser Geist des Mitpackens ist bei Groß und Klein vorhanden!



Blick auf den neu gestalteten Dorfplatz



Schulkinder bei der Pflege ihrer Kräuterspirale



Wanderer auf dem Weg zum Geigelstein und Blick aufs Achantal